

„Andacht to go“ am Ostermontag

(Pastorin Mandy Stark)



Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!

Einstimmung

*(Ich lese oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor.)*

Es ist Ostern.
Draußen blühen Osterglocken.
Glocken läuten draußen.
Und überall auf der Welt singen Menschen.
In Wohnungen. Auf Balkonen. In Gärten. Auf Wegen.
Wo sie sind - singen sie auch heute: Halleluja!

Jesus Christus ist mit uns auf dem Weg.

Wir sind versammelt.
An unterschiedlichen Orten.
Zur gleichen Zeit.
Im Glauben.
Wir feiern in Gottes Namen: im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit

*(Ich bete für mich oder alle in der Hausgemeinschaft beten
gemeinsam laut.)*

Gott.
Ich bin hier. – Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.
Und weiß: ich bin verbunden.
Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt. Genau so.
Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.
Und ich bringe Dir alles, was ist.

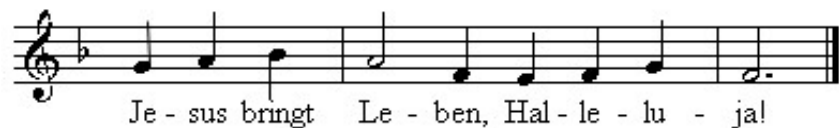
Stille

Höre auf unser Gebet.
Amen.

Lied: Er ist erstanden, EG 116, 1.2

(Ich singe – wir singen Strophe 1 und 2 des Liedes.)

Die Melodie gibt es auch im Internet.)



2. Er war begraben drei Tage lang.

Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Tod's ist zerstört;
selig ist, wer zu Jesus gehört.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd' ist vergeben, Halleluja!

Jesus bringt Leben. Halleluja!

Evangelium des Tages: Lukas 24,13-35

(Ich lese für mich – für Euch vor:)

13 Am selben Tag gingen zwei, die zu den Jüngern von Jesus gehört hatten, nach dem Dorf Emmaus, das zwölf Kilometer von Jerusalem entfernt lag. 14 Unterwegs unterhielten sie sich über alles, was geschehen war.

15 Als sie so miteinander sprachen und alles hin und her überlegten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

16 Aber sie erkannten ihn nicht; sie waren wie mit Blindheit geschlagen.

17 Jesus fragte sie: »Worüber redet ihr denn so erregt unterwegs?« Da blieben sie stehen und blickten ganz traurig drein, 18 und der eine – er hieß Kleopas – sagte: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen geschehen ist?« 19 »Was denn?«, fragte Jesus. »Das mit Jesus von Nazaret«, sagten sie. »Er war ein Prophet; in Worten und Taten hat er vor Gott und dem ganzen Volk seine Macht erwiesen. 20 Unsere führenden Priester und die anderen Ratsmitglieder haben ihn zum Tod verurteilt und ihn ans Kreuz nageln lassen. 21 Und wir hatten doch gehofft, er sei der erwartete Retter, der Israel befreien soll! Aber zu alledem ist heute auch schon der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist! 22 Und dann haben uns auch noch einige Frauen, die zu uns gehören, in Schrecken versetzt. Sie waren heute früh zu seinem Grab gegangen 23 und fanden seinen Leichnam nicht mehr dort. Sie kamen zurück und erzählten, sie hätten Engel gesehen, die hätten ihnen gesagt, dass er lebt. 24 Einige von uns sind gleich zum Grab gelaufen und haben alles so gefunden, wie es die Frauen erzählten. Nur ihn selbst sahen sie nicht.«

25 Da sagte Jesus zu ihnen: »Was seid ihr doch schwer von Begriff! Warum rafft ihr euch nicht endlich auf zu glauben, was die Propheten gesagt haben? 26 Musste der versprochene Retter nicht dies alles erleiden und auf diesem Weg zu seiner Herrschaft gelangen?«

27 Und Jesus erklärte ihnen die Worte, die sich auf ihn bezogen, von den Büchern Moses und der Propheten angefangen durch die ganzen Heiligen Schriften.

28 Inzwischen waren sie in die Nähe von Emmaus gekommen. Jesus tat so, als wollte er weitergehen.

29 Aber sie ließen es nicht zu und sagten: »Bleib doch bei uns! Es geht schon auf den Abend zu, gleich wird es dunkel!« Da folgte er ihrer Einladung und blieb bei ihnen. 30 Als er dann mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, sprach das Segensgebet darüber, brach es in Stücke und gab es ihnen. 31 Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn. Aber im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.

32 Sie sagten zueinander: »Brannte es nicht wie ein Feuer in unserem Herzen, als er unterwegs mit uns sprach und uns den Sinn der Heiligen Schriften aufschloss?« 33 Und sie machten sich sofort auf den Rückweg nach Jerusalem. Als sie dort ankamen, waren die Elf mit allen Übrigen versammelt 34 und riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferweckt worden! Er hat sich Simon gezeigt!« 35 Da erzählten sie ihnen, was sie selbst unterwegs erlebt hatten und wie sie den Herrn erkannten, als er das Brot brach und an sie austeilte.

(Übersetzung: Gute Nachricht)

Lied: Laudate omnes gentes

*(Ich singe – wir singen die erste Strophe des Liedes.
Die Melodie gibt es auch im Internet.)*



Lau - da - te om-nes gen-tes, lau -
Lob - singt, ihr Völ-ker al - le, lob -



da - te Do - mi - num. Lau - da - te
singt und preist den Herrn, lob - singt, ihr



om-nes gen-tes, lau - da - te Do - mi - num.
Völ-ker al - le, lob - singt und preist den Herrn.

Impuls:

*(Ich lese oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor.)*

„Und zwei von ihnen gingen in ein Dorf, dessen Name ist Emmaus...“

Wie sehr uns das vertraut ist in diesen Tagen.

Wie die Emmausjünger sind auch wir oft zu zweit unterwegs. Immerhin, wenigstens zu zweit.

So gehen wir.

Und reden. Und reden. Und reden.

So wie die beiden, damals, auf ihrem Weg nach Emmaus. Und ich stelle mir vor wie die Worte hin und her gehen zwischen ihnen:

Weißt du noch, bei der Hochzeit in Kana... Aber ja, doch...
Und du? Erinnerst du dich noch an die stürmische Fahrt
auf dem See... Natürlich, wie könnte ich das je vergessen...
Und wie er den Gelähmten geheilt hat... Und wie wir mit
ihm das Brot geteilt haben... Ach, die guten Zeiten...
Und jetzt? ... Wo ist er hin? ... Hatte er nicht eigentlich
immer gesagt, dass wir zusammen ... in seinem Reich...

So reden sie. Und gehen und gehen. Denn gehen müssen
sie. Damit Traurigkeit und Unruhe sie nicht niederdrücken.
Damit die Ungewissheit sie nicht ohnmächtig werden lässt.
Was soll denn jetzt nur werden – ohne ihn? Wird ihre
Gemeinschaft standhalten? Oder löst sich jetzt alles auf?

Ach, ihr zwei – ich kann euch gut verstehen. Auch wir sind
in diesen Tagen oft in ähnlicher Stimmung unterwegs. Mit
Sorgenfalten im Gesicht, mit Ängsten und Zweifeln im
Herzen, mit Unruhe im Bauch. Und der bange Frage auf
den Lippen, wann all das ein Ende haben wird: Isolation
und Einsamkeit, Sorgen um die Zukunft, Existenzängste.

Wann wird Ruhe einkehren in unsere aufgewühlten
Gemüter? Wann werden wir wieder wie gewohnt leben
können? Geht das überhaupt? Und vor allem, werden wir
irgendwann in altvertrauter Weise wieder zusammenfinden
in unseren Familien, Gruppen und Kreisen? Oder erschafft
die Anwesenheit dieses unsichtbaren Virus eine andere
Wirklichkeit?

Jesus, du hast immer so eindrücklich und mitreißend von
Erlösung gesprochen, hast den Menschen Mut gemacht,
sie aufgerichtet und getröstet, hast so viel Hoffnung

verbreitet. Ich weiß nicht, ob dieser Funke wirklich
überspringt in diesen Ostertagen. Alles ist anders dieses
Jahr. Fällt so viel leiser und verhaltener aus.

Ja. Das ist so. Sagst du.

Und...?

Ich bin doch da. Allen Widrigkeiten zum Trotz.

Ich lebe. Und ihr mit mir.

In einer Postkarte im Briefkasten, in einem Plausch am
Gartenzaun, in Liedern auf Balkonen, in Einkaufstüten vor
den Türen fremder Menschen, in kleinen Botschaften an
Bäumen, Türen, auf der Straße – geschrieben, gemalt,
gesprayt ...

Ist ja gut, Jesus, schon klar. Wie die Emmausjünger bin
eben auch ich manchmal ‚ein bisschen schwer von Begriff‘,
wie du sagst, und sehe nicht was vor Augen ist. Du hast ja
recht: Es ist alles da. Gute Worte, liebe Gesten, all die
kleinen und großen Zeichen, die geschehen in Liebe und
Verbundenheit.

Sie sind nur oft so flüchtig.

„Bleib doch bei uns, Jesus.“

„Augenblick, verweile doch, du bist so schön.“

So unverhofft. So kostbar.

Und doch haben sie Kraft, diese Momente. Über den
Augenblick hinaus geben sie Hoffnung, ein ums andere
Mal, rühren ans Herz und lassen manchmal sogar staunen
über das, was möglich ist.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein, EG 100, 1.4.5

(Ich singe – wir singen die erste Strophe des Liedes.)

Die Melodie gibt es auch im Internet.)

Wir wol - len al - le fröh - lich sein
in die - ser ö - ster - li - chen Zeit,
denn un - ser Heil hat Gott be - reit'.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradies.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freut sich alle Christenheit
und lobt die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Fürbitten und Vater Unser

Gott.

Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen Dir heute am Osterfest unsere Gedanken,
unser Danken und unser Sorgen.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben. Wie gern wären wir
heute beieinander gewesen.

Stille

Wir denken an alle, die heute einsam sind.

Stille

Wir denken an alle, die keinen Besuch haben können: alle
Kranken zuhause und in den Krankenhäusern – alle
Menschen in den Heimen.

Stille

Wir denken an alle, die gemeinsam kämpfen, bangen und
hoffen – hierzulande und weltweit.

Stille

Wir denken an alle, die helfen und die sich und ihre Kraft
und ihre Gaben für andere einsetzen.

Stille

Ewiger Gott,

wir sind Deine Menschen.

Wir sind miteinander verbunden.

Atmen die Luft Deiner Schöpfung.

Beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu dir mit den Worten, die Jesus uns gegeben hat:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied: Er ist erstanden, EG 116, 4

*(Ich singe – wir singen die vierte Strophe des Liedes.
Melodie siehe erstes Lied.)*

Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,
darüber freu' sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht:
Christ hat das Leben wiedergebracht."
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd' ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben. Halleluja!

Segen

(Hände öffnen oder einander die Hände auflegen, sprechen:)

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse leuchten das Angesicht über uns und sei uns
gnädig;
Gott erhebe das Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen.

*Wenn Sie mögen, legen Sie sich zum Abschluss noch einmal
ein Musikstück auf.*



Auf dem Weg. Relief von Stefanie Telgmann